

Tipps für eine positive Erziehung (Triple P Programm)

Prinzipien einer starken Erziehung

Triple P verfolgt, wie viele andere Erziehungsprogramme auch, die Grundprinzipien der positiven Erziehung. Darauf aufbauend ergeben sich für Triple P folgende Handlungsvorschläge für den Erziehungsalltag:

- 1. Zur Entwicklung einer positiven Beziehung zum Kind** wird empfohlen,
 - gezielt wertvolle Zeit mit seinem Kind zu verbringen und ihm dabei ungeteilte Aufmerksamkeit zu schenken (ohne parallele Handytelefonate, PC oder Fernseher),
 - viel mit dem Kind zu reden,
 - Zuneigung zu zeigen.
- 2. Zur Förderung von wünschenswertem Verhalten** wird empfohlen,
 - sein Kind beschreibend zu loben,
 - seinem Kind bewusste Aufmerksamkeit für erwünschtes Verhalten zu schenken und
 - für spannende Beschäftigungen zu sorgen.
- 3. Zur Vermittlung neuer Fertigkeiten oder Verhaltensweisen** wird empfohlen,
 - seinem Kind ein gutes Vorbild zu sein.
 - „beiläufiges Lernen“ zu nutzen, wenn das Kind sich für bestimmte Dinge interessiert oder Fragen stellt,
 - „Fragen-Sagen-Tun“ zu nutzen, indem komplizierte Handlungen in kleine Schritte unterteilt und dem Kind durch Fragen, Erläuterungen und Vormachen einzelne, kleine Schritte beigebracht werden,
 - Punktekarten zu nutzen, um die Motivation des Kindes zu erhöhen, neu Erlerntes beizubehalten.
- 4. Als Möglichkeiten und Vorstellungen zum Umgang mit problematischen, wie z. B. aggressiven, Verhaltensweisen** wird empfohlen,
 - Familienregeln aufzustellen,
 - das direkte Ansprechen zu benutzen, wenn eine Regel gebrochen wird,
 - bei leichtem Problemverhalten, das darauf abzielt Aufmerksamkeit zu erhalten (jammern, herumalbern, ...), absichtliches Ignorieren einzusetzen,
 - Aufforderungen und Anweisungen klar und ruhig zu geben und darauf zu achten, nicht zu schwere und nur solche zu geben, die einem wirklich wichtig sind,
 - ruhig zu bleiben, sich konsequent zu verhalten und entschieden zu reagieren, sowie Konsequenzen zu verwenden, die im Zusammenhang mit dem Fehlverhalten des Kindes stehen,
 - Auszeitmethoden wie „Stille Zeit“ und „Auszeit“.
- 5. Als Möglichkeiten, sein Kind zu fördern und zu unterstützen**, wird empfohlen,
 - die Bemühungen und Erfolge seines Kindes zu loben,
 - seinem Kind zu zeigen, dass es einem wichtig ist,
 - seinem Kind zu helfen, gute Freunde zu gewinnen,
 - sein Kind zu ermutigen, sich Ziele zu setzen, Dinge für sich selbst zu tun und das Erreichte zu bewerten,
 - sein Kind zu ermutigen, seine Ideen zu äußern und Entscheidungen zu treffen,
 - seinem Kind zu helfen, mit seinen Gefühlen umzugehen, realistisch zu denken und optimistisch zu sein.
 - seinem Kind beizubringen, Probleme selbständig zu lösen.